

«Tier Crime» – Luzernerinnen sprechen über Tierquälerei

Veröffentlichung: 31.12.2025, 05:04 Uhr • Aktualisiert: 31.12.2025, 09:10 Uhr • ⌚ 3 Minuten •



Damaris Kiefer (links) und Vanessa Gerritsen (rechts) gründen zusammen einen Podcast über Tierquälerei. (Bild: zvg)

Verbrechen, Täter, Strafsentscheide – das kennt man aus True-Crime-Podcasts. Doch in «TierCrime mit VanDam» von zwei Juristinnen aus Luzern stehen Tiere im Mittelpunkt.



REDAKTION
Hana Fink

True Crime kennt heute fast jede: Podcasts über Mord, Betrug oder spektakuläre Gerichtsprozesse erreichen ein Millionenpublikum. Von «TierCrime» haben die meisten wahrscheinlich noch nie gehört. Genau so heisst eine neue Podcast-Reihe. Zwei Luzernerinnen reden über Straftaten gegen Tiere – Delikte, die fast immer im Verborgenen bleiben.

Initiiert haben den Podcast zwei Juristinnen: Damaris Kiefer aus Sursee und Vanessa Gerritsen, die in Ebikon aufgewachsen ist. Beide haben an der Universität Luzern Jus studiert und arbeiten seit Jahren mit Fällen von Tierquälerei, wie sie auf Anfrage erzählen.

Kennengelernt haben sie sich bei der «Stiftung für das Tier im Recht» (TIR) in Zürich, wo Gerritsen heute Teil der Geschäftsleitung ist.

Vom Fachwissen zum Podcast

Die Idee zum Podcast entstand im Frühjahr 2025 eher beiläufig. Ein Besuch einer True-Crime-Veranstaltung brachte die beiden auf den Gedanken, dass sich viele erzählerische Elemente auch auf Tierquälerei-Fälle übertragen liessen.



Das Crew-Foto zeigt den Erzähler Christian Hebeisen (Off-Stimme), das Technik-Team Christoph und Gabriela Troxler – auch aus dem Luzernischen – sowie Vanessa Gerritsen und Damaris Kiefer während der ersten Aufnahmen im Studio in Luzern. (Bild: zvg)

Anders als bei klassischen Kriminalfällen fehlt diesen Delikten meist die Öffentlichkeit. Aus dem Gedankenspiel wurde rasch ein konkretes Projekt. Inzwischen sind drei Folgen von «Tier Crime mit VanDam» erschienen.

Der Podcast handelt von Fällen aus der ganzen Schweiz

Im Zentrum des Podcasts stehen reale Tierquälerei-Fälle aus der ganzen Schweiz. Die Grundlage bilden unter anderem anonymisierte Strafentscheide aus der Straffall-Datenbank der TIR. «Bei der TIR analysieren wir schon seit vielen Jahren sämtliche Verstösse gegen das Tierschutzrecht», schreibt Gerritsen.

Die Datenbank basiert auf Material des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen. Darin dokumentiert die Stiftung seit Jahren systematisch Verstösse gegen das Tierschutzrecht.

Kiefer stellt im Podcast die Fragen, die viele Laien beschäftigen, während Gerritsen die rechtlichen Hintergründe erklärt und Entscheide einordnet. Die Juristinnen behandeln unterschiedliche Formen von Tierdelikten, sei es Vernachlässigung, Misshandlung oder Fälle, in denen Tiere durch unbedachtes Handeln zu Schaden gekommen sind.

Tierquälerei werde oft bagatellisiert

Ein zentrales Motiv aller Episoden ist die geringe Gewichtung des Tierleids im Strafverfahren. Die Podcasterinnen zeigen auf, wie häufig Tierquälerei als Bagatelle behandelt wird und wie tief die ausgesprochenen Strafen oft ausfallen. «Wir wählen daher vorwiegend Fälle aus, die klare Grausamkeit gegenüber Tieren zeigen, jedoch in den unterschiedlichsten Formen», erklärt Gerritsen.

Öffentlich bekannte Fälle seien Ausnahmen – der Grossteil der Delikte werde ohne öffentliche Kontrollen erledigt. Und in die Medien gelangen Fälle sowieso selten.

Tatort Luzern: Die aktuellste Folge des Tier Crime-Podcasts

Der Podcast decke bewusst die ganze Schweiz ab und wechsele die Kantone regelmässig. In der jüngsten, dritten Folge geht es um einen Fall aus dem Kanton Luzern. Öffentlich bekannt sei er bislang nicht. «Selbst wenn es zur Beurteilung vor Gericht kommt – wie im nächsten Fall, den wir ausstrahlen werden – erfahren solche Fälle oft erstaunlich wenig Aufmerksamkeit», schreibt Gerritsen.

Sensibilisieren statt Schocken

«Tier Crime mit VanDam» verstehe sich nicht als sensationsgetriebenes Format, erzählen die Podcasterinnen auf Anfrage. Ziel sei es, ein breites Publikum zu erreichen, Zusammenhänge verständlich zu erklären und für den Umgang mit Tierquälerei zu sensibilisieren. Damit sollen Straftaten gegen Tiere nicht länger als Randnotiz behandelt werden.

Der Start ist jedenfalls bereits gelungen: Mit der ersten Folge schaffte es der Podcast direkt in die Schweizer True-Crime-Charts. Die bisherigen drei Episoden sind unter anderem auf Spotify abrufbar, weitere Folgen erscheinen im Zwei-Wochen-Rhythmus.

VERWENDETE QUELLEN

- Schriftlicher Austausch mit Vanessa Gerritsen
- Podcast «TierCrime mit VanDam»